

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0184/19	15.04.2019
zum/zur		
F0068/19 SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Christian Hausmann Stadtrat Dr. Thomas Wiebe		
Bezeichnung		
Tiefbaumaßnahmen im Stadtteil Nordwest		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	30.04.2019	

In der Sitzung des Stadtrates vom 21.03.2019 wurden zur F0068/19 folgende Fragen gestellt. Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

1. Gibt es auch im Rahmen von Baumaßnahmen Begrenzungen für das Abpumpen von Grundwasser bzw. allgemeine Auflagen, die eine hohe Umweltverträglichkeit sichern?

Für jede Gewässerbenutzung (z.B. Entnehmen von Grundwasser/Oberflächenwasser oder Einleiten von Stoffen in Gewässer) ist eine wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) bei der Wasserbehörde einzuholen.

Sind Wasserhaltungsmaßnahmen im Rahmen von Baumaßnahmen erforderlich, ist somit eine wasserrechtliche Erlaubnis (WRE) zu beantragen. Die beantragte Förderwassermenge ergibt sich aus Berechnungen des Antragstellers, diese wird nach Prüfung ggf. als Maximalmenge erlaubt.

2. Besteht die Möglichkeit, derartige Vorgaben und Verfahrensweisen bei der Genehmigung von Tiefbaumaßnahmen zu erlassen?

In der wasserrechtlichen Erlaubnis werden unter anderem Auflagen zum sparsamen Umgang mit dem Grundwasser erteilt.

Im Rahmen der Antragstellung können vom Antragsteller durchaus entsprechende Bauverfahren gewählt werden, die mit geringen Wasserentnahmen einhergehen oder in Zeiten gelegt werden, in denen das Grundwasser nicht so hoch ansteht.

Für die Baumaßnahmen im Bereich der Straße Am Neustädter Feld erfolgte die Einleitung des Grundwassers in die Trockene Schrote bzw. in die Faule Renne. Für die Baumaßnahme im Langfelder Weg erfolgte die Einleitung in den Regenwasserkanal, der wiederum in die Faule Renne entwässert. Für die Erneuerung des Schmutzwasserkanals im Olvenstedter Graseweg (von Burgstaller Weg bis Othrichstraße) wurde das Grundwasser in den nächstgelegenen Schacht des Schmutzwasserkanals eingeleitet.

Dr. Scheidemann